

waren, willigten auf der Stelle in den Vorschlag ein, und abgekehrt wie sie waren, verlangten sie demüthig stehend Etwas zu essen, worauf wir ihnen gern Speise und Trank verabreichten. Freitag's Vater und drei Sclaven brachten ihnen Brod, Reisstüchen und Ziegenfleisch; zwölf Spanier und zwei Engländer, sämmtlich wohlbewaffnet, begleiteten sie dahin, wo die Wilden sich aufhalten sollten; man befahl denselben, sich am Abhange eines Hügel's niederzusetzen, und hier verzehrten sie mit Freude und Dankbarkeit die ihnen gereichten Lebensmittel.

Unter den Bedingungen vollständiger Unterwerfung und unverbrüchlichen Gehorfams wurden sie als unsere Nachbarn und Freunde aufgenommen. Ihre Wohnsitze wies man ihnen auf dem südöstlichen Theile der Insel in einem von hohen Felsen umgürteten Thale an, welches etwa drei Viertelstunden in der Breite, anderthalb Stunden in der Länge betragen mochte und wegen seiner Fruchtbarkeit sich besonders gut zum Anbau eignete. Wir halfen ihnen unverweilt Hütten errichten, unterrichteten sie in der Kunst, allerlei Werkzeuge zu verfertigen, das Feld zu bebauen, Brod zu bereiten, Körbe zu flechten, Töpfe zu formen, Ziegen zu melken, und beschenkten sie mit Aexten, Beilen, Messern und sonstigen Geräthschaften, sowie mit einigen Ziegen und Böcken. Nach und nach wußte dies Völkchen sich immer bequemer einzurichten und lebte ruhig und harmlos in seinem Winkel, glücklicher vielleicht als im eigenen Vaterlande!

Nach der Einrichtung dieser neuen Ansiedelung genießt die Kolonie seit zwei Jahren des ungestörtesten Friedens bis zu Ihrer Ankunft, Herr Gouverneur. Zwar landeten noch von Zeit zu Zeit Indianertrupps an unserm Eilande, um ihre Triumphmahlszeiten zu halten, aber sie trugen kein Verlangen, das Innere der Insel kennen zu lernen und uns mit ihrem Besuche zu beehren."

